



Beschlussvorlage

Amt: 602 Sottru	Datum: 25.02.2020	Az.: 60/602	Drucksache Nr.: 60/2020
--------------------	-------------------	-------------	-------------------------

Beratungsfolge	Termin	Beratung	Kennung	Abstimmung
Technischer Ausschuss	24.06.2020	vorberatend	öffentlich	
Gemeinderat	06.07.2020	beschließend	öffentlich	

Beteiligungsvermerke

Amt						
Handzeichen						

Eingangsvermerke

Oberbürgermeister	Erster Bürgermeister	Bürgermeister	Haupt- und Personalamt Abt. 10/101	Kämmerei	Rechts- und Ordnungsamt

Betreff:

Verbesserung der Tierhaltung im Lahrer Stadtpark

Beschlussvorschlag:

1. Das Damwild soll im Lahrer Stadtpark verbleiben.
2. Den vorgeschlagenen Maßnahmen und baulichen Veränderungen wird zugestimmt.
3. Erforderliche Mittel sind für den Haushalt 2021 anzumelden.

BERATUNGSERGEBNIS		Sitzungstag:			Bearbeitungsvermerk	
<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss (s. Anlage)			Datum	Handzeichen
<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthalt.			

Sachdarstellung:

Die Tierhaltung im Lahrer Stadtpark hat eine lange Tradition. Das Spektrum der frei und in Gehegen gehaltenen Tiere unterlag im Laufe der Jahrzehnte immer wieder Veränderungen. In den vergangenen Jahren konnte durch eine Reduktion der Artenvielfalt eine deutliche Verbesserung bei den Haltungsbedingungen und den Präsentationsmöglichkeiten erreicht werden. So ist die 2016 gemeinsam mit dem Förderverein und der Stiftung fertiggestellte Saimiri- und Erdmännchenanlage zu einer der wesentlichen Attraktionen für die Parkbesucher geworden.

Die längste Tradition hat tatsächlich die Haltung von Damwild im Park. Schon wenige Jahre nach dem Tod des Parkstifters konnten von der Stadt die beiden Grundstücke erworben und dem Park zugewiesen werden, die seither als Huftiergehe dienen.

An dem knapp 2.000 qm großen Gehege wurden im Laufe der Zeit immer wieder Veränderungen, vorgenommen, vor allem da dort neben dem Damwild noch etliche weitere Huftierarten gehalten wurden.

Die Qualität der Präsentation in diesem Areal wurde immer wieder mal kritisiert und ist zuletzt als Projektvorschlag für den Stadtgulden in die öffentliche Diskussion geraten.

Die Verbesserung der Tierhaltung in diesem Areal im Stadtpark ist die Aufgabenstellung, die über den Stadtgulden an die Verwaltung herangetragen worden ist.

Bei der Suche nach einer Lösung dieser Aufgabe sind dabei neben den Haltungsanforderungen auch die Erwartungen der Stadtparkbesucher und die baulich-, gestalterische Optionen zu berücksichtigen. Bereits 2011 hat man sich im Rahmen eines Workshops mit verschiedenen Verantwortlichen anderer großer Parks, auch mit der Tierhaltung des Stadtparks auseinandergesetzt. Im Ergebnis kam man zu dem Schluss, dass Tiere zwar zum Park gehören, Huftiere aufgrund ihres Flächenbedarfs aber weniger geeignet sind.

Darauf aufbauend war eine erste Überlegung, die mit der Landesgartenschau im Seepark neu gewonnenen Flächen, für eine Umsiedlung der Huftiere zu nutzen. Eine Haltung dort wäre dann etwa vergleichbar mit der Anlage am Gifitz in Offenburg. Im Hinblick auf das Damwild wäre aber auch dort keine extensive Haltung, welche die Tiere auf grüner Wiese erscheinen lässt, möglich, ohne die gestalterische Qualität und freie Nutzbarkeit des Seeparks einzuschränken.

Obschon im Umland von Lahr an verschiedenen Stellen für Besucher zugängliche Damwildhaltungen vorhanden sind und auch der Seepark zumindest eine Option darstellt, lässt die in Gang geratene öffentliche Diskussion zu diesem Thema erahnen, dass seitens der Parkgänger und besonders der Parkliebhaber ein Verzicht auf das Damwild als Bestandteil des Lahrer Stadtparks kritisch gesehen wird und vorrangig eine Verbesserung der Bestandssituation gewünscht ist.

Somit sieht sich die Verwaltung vor der Aufgabe Möglichkeiten für eine Verbesserung der Haltungsbedingungen und der Präsentation im vorhandenen Areal zu erarbeiten.

Hierzu wurden folgende Vorschläge erarbeitet:

- Reduktion der Arten- und Individuenzahl
Die neben dem Damwild noch vorhandenen beiden Ponys und das Lama sollen abgegeben werden, so dass der gesamte Gehegebereich dem Damwild zur Verfügung steht.
- Rückbau eines Stallgebäudes
Ein Stallgebäude kann bei der alleinigen Haltung von Damwild entfallen und die frei werdende Fläche den Tieren zugeteilt werden.
- Entfernung der Gehegeeinbauten
Die vielzähligen, aus unterschiedlichsten Materialien erstellten Gehegeunterteilungen sind obsolet und bis auf einen abtrennbaren Bereich für brünftige Tiere zu entfernen.
- Schaffung einer barrierefreien Beobachtungsmöglichkeit
Das vorhandene Gefälle von über 2 m innerhalb des Geheges wird so modelliert, dass Besucher von Norden nur über ein niederes Gelände Einblick zu den Tieren erhalten, ohne dass diese ausbrechen oder die Besucher gefährden könnten.
- Aufarbeitung der denkmalgeschützten südlichen Zaunanlage.
- Schaffung neuer Strukturen
Durch dauerhafte und wechselnde Strukturen innerhalb der Gehege wird den Tieren Abwechslung und Deckung geboten. Für die Beobachter entsteht ein freundliches naturnahes Bild.
- Der Kleinsäugerbereich (Meerschweinchen) wird in einer besseren Präsentation – auf Augenhöhe zum Spielbereich verlegt.

Die hier vorgeschlagenen Maßnahmen entsprechen der Hauptintention des Stadtgulden-Vorschlags: Sie verbessern die Haltungsbedingungen für das Damwild deutlich. Da sie von der ursprünglich angedachten Maßnahme zur Erreichung dieses Ziels abweichen, wurden sie zusätzlich mit dem Ideengeber abgestimmt. Er befürwortet diesen Weg.

Sofern auf eine Huftierhaltung im Lahrer Stadtpark nicht gänzlich verzichtet werden soll, stellt dieser Maßnahmenkatalog eine auch aus Sicht der Veterinärbehörde adäquate, mittelfristige Verbesserung der Haltungsbedingungen dar.

Neben dem aus dem Stadtgulden vorhandenen Budget, haben auch der Freundeskreis Lahrer Stadtparks als auch die Berger-Pfänder-Stiftung und weitere private Stifter eine Unterstützung dieser Verbesserungsmaßnahmen in Aussicht gestellt.

In einer vorläufigen Kostenschätzung wird für die benannten Maßnahmen von folgenden Aufwendungen ausgegangen.

Huftiergehege	
• Rückbau eines Stallgebäudes	15.000,00
• verbleibende Mauer aufarbeiten	5.000,00
• Entfernung der Gehegeinbauten	7.000,00
• Schaffung einer Barrierefreien Beobachtungsmöglichkeit	15.000,00
• Aufarbeitung der denkmalgeschützten südlichen Zaunanlage.	20.000,00
• neue Strukturelemente im Gehege	15.000,00
• Kleinsäugerbereich (Meerschweinchen) umsetzen.	25.000,00
	102.000,00
MwSt	19.380,00
Summe Kosten	121.380,00
Davon zu finanzieren:	
Stadtgulden	10.000,00
erwartete sonstige private Spenden	20.000,00
erwartet von Förderverein und Stiftung	60.000,00
Zwischensumme	90.000,00
Stadt Lahr für HH 2021	31.380,00
	121.380,00

Tilman Petters

Richard Sottru

Hinweis:

Die Mitglieder des Gremiums werden gebeten, die Frage der Befangenheit zu den einzelnen Tagesordnungspunkten selbst zu prüfen und dem Vorsitzenden das Ergebnis mitzuteilen. Ein befangenes Mitglied hat sich **in der öffentlichen Sitzung in den Zuhörerbereich zu begeben** und **in der nicht-öffentlichen Sitzung den Beratungsraum zu verlassen**. Einzelheiten sind dem § 18 Abs. 1 – 5 Gemeindeordnung zu entnehmen.